

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 7

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

soni, sind sie bereits nach 1-1½ Monaten im Stuhl vorhanden. Interessant ist es, dass die Männer öfter an Bilharzia erkranken als die Frauen. Als Spätfolgen der Urogenital-Bilharziose wurden in Ägypten viele Blasenkarzinome festgestellt, und zwar sind über 20 Prozent aller Blasenkrebsfälle ursächlich mit Bilharzia in Zusammenhang zu bringen. Auch das Zentralnervensystem, ja sogar das Gehirn kann von diesen schlimmen Parasiten angegriffen werden. In solchem Falle handelt es sich vorwiegend um die Bilharzia japonicum. Wird indes das Rückenmark befallen, dann ist die Infektion in der Regel durch die Bilharzia mansoni oder haematobia verursacht worden. Ein namhafter Forscher ist der Ansicht, dass die genaue Diagnose erst auf dem Sektionstisch gestellt werden könne.

Therapie

Bei dieser schlimmen Krankheit ist die beste Therapie bestimmt die gründliche Aufklärung, weil sie die Verhütungsmöglichkeit in sich birgt. Ein pflanzliches Mittel, das zur Anwendung gelangen kann, ist das Emetin, ein Alkaloid aus der Ipecacuanha-Wurzel. Bekannt ist dieses Mittel auch gegen Amöbenruhr. Wenn man

das Mittel zwar zur Bekämpfung von Bilharzia erfolgreich anwenden will, sind zu gefährliche Mengen nötig, während die Wirksamkeit bei kleineren Mengen zu wenig stark ist. Lange Zeit wurden auch dreiwertige Antimonverbindungen, besonders Brechstein, viel verwendet. Daraufhin erhielt Miracil D den Vorzug und seit einigen Jahren hat das Ciba-Mittel Ambilar von sich reden gemacht. Keines dieser Mittel ist harmlos und restlos befriedigend. Das Ciba-Mittel nimmt beispielsweise das Nervensystem stark her.

Gemäss diesen Betrachtungen sind die Heilungsmöglichkeiten noch keineswegs zufriedenstellend gelöst, weshalb verstärkt betont werden muss, dass man den Vorsichtsmassnahmen volle Beachtung schenken sollte. Es ist völlig unangebracht, in den verseuchten Gebieten zu baden. Man sollte dort gänzlich darauf verzichten, es sei denn im Schwimmbecken mit chloriertem Wasser, wie unsympathisch auch der Chlorgeruch sein mag. Auch ein Meerbad kann gebilligt werden, da die Würmer im Meerwasser rasch zugrunde gehen, nur sollte man dabei unbedingt darauf achten, dass man sich nicht gerade in unmittelbarer Nähe einer Flussmündung, also wieder in verseuchtem Wasser befindet.

Aus dem Leserkreis

Wenn einer eine Reise tut

Als wir im letzten Herbst einen kurzen Reisebericht von einer befreundeten Bekannten aus Australien erhielten, erinnerte uns dies unwillkürlich an das veraltete Lied: «Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.» – Diese liebe Bekannte war schon eifrig bemüht, unsere Gesundheitsbücher und Heilmittel in ihrem Bekanntenkreis mit Erfolg zu verbreiten. Nun war es ihr auch möglich, eine etwas grösse Reise in den tropischen Norden von Queensland zu unternehmen. Sie schrieb in heller Begeisterung: «Wir haben viel gesehen, die schönen tropischen Inseln Old Lindemann, Magnetic und Green Island. Wir freuten uns auch an den herrlichen Zuckerfeldern und besich-

tigten eine Zuckerfabrik, wo wir uns noch warmen Zucker reichen liessen, der gut geschmeckt hat. Auch besuchten wir Koralleninseln, besichtigten lebendige Korallenfische und andere Wassertiere im Beobachtungsraum eines Glasbootes. Wir suchten auch die berühmten 'Tablelands' auf. Die Luft da oben im Gebirge erinnerte mich an die Schweiz. Auch musste ich an Mainau denken, denn es war kühl und tropisch zugleich. Mein Eindruck von der ganzen Reise war, dass so viel mehr Platz für Millionen hungriger Menschen vorhanden wäre, wenn er nur ausgewertet würde. Gut, dass der Schöpfer zu seiner Zeit auch diese Angelegenheit richtigstellen wird! – Wenn ich unterwegs gute, braune Erde sah, wäre ich am liebsten aus dem Auto ausgestiegen, um sie durch

meine Finger rieseln zu lassen. Meine Tochter meinte, ich sei eine geborene Bäuerin. Wir besassen früher denn auch in Deutschland einen grossen Bauernhof, den ich mit meinem Mann hätte übernehmen sollen, aber jetzt liegt er zertrümmert unter russischer Herrschaft. Ich aber bin froh, dass ich mein Leben gerettet habe. Wir haben unsere Reise gut überstanden, nur konnte ich leider die zwei Wochen hindurch meine Diät nicht richtig einhalten, was ich denn auch zu merken bekam, da sich im linken Bein schreckliche Schmerzen einstellten. Die Krampfadern waren geschwollen und die Lebergegend druckempfindlich, auch Wallungen plagten mich. Doch nun bin ich wieder 6 Tage auf strengster Diät und nehme erneut alle Medizin ein. So kehrt auch mein Wohlbefinden wieder zurück. Der Artikel in den „Gesundheits-Nachrichten“ über Ausdauer wird mir immer zur Mahnung bleiben: ausharren, nicht aufgeben! Ich wünschte, andere Menschen würden auch davon lernen.» – Eine weitere Erfahrung berichtete die Schreiberin dann noch über die gute Wirkung von *Lycopus europaeus* und *Ignatia D6*. Sie erzählte, wie sie sich trotz ihrem vorgesetztenen Alter noch an einer dramatischen Aufführung zur Einweihung eines Vortragssaales beteiligte, in der Probe aber alles falsch machte, so dass sie glaubte, sie schaffe es nie und nimmer. Da gelangten frühzeitig noch die beiden erwähnten fehlenden Mittel in ihren Besitz, so dass sie solche eine Stunde vor der Aufführung einnehmen konnte. Die Wirkung war erfreulich, denn sie schrieb: «Es war wie ein Wunder. Die Augen glänzten mir vor Erwartungsfreude. Die Nervosität war verschwunden und einer steckte den andern an, sein Bestes zu geben, so dass das Drama ein guter Erfolg wurde.» –

Fein, wenn einfache Naturmittel so günstig zu wirken vermögen. Fein auch, wenn sie nebst der Diät nach einer Reise, die der richtigen Pflege ermangelte, den Gesundheitszustand rasch wieder zu heben vermögen. Ja, wenn einer eine Reise tut, kann er in der Regel gesundheitlich Ähnliches erleben.

Plötzliches Verschwinden von Herzstörungen

Im vergangenen Frühling schrieb uns Herr L. aus A. über sein Befinden: «Ich möchte Ihnen mitteilen, dass Ihre Mittel auf meine Herzstörungen – nach zwei Schlägen setzte einer aus – eine ganz ausserordentliche Wirkung hatten. Ich nehme *Convascillan* und *Lycopus europ. ein*. Vor allem aber hörten nach Einnahme von *Natrium muriaticum* die arrhythmischen Störungen, unter denen ich über 10 Jahre sehr gelitten hatte, schlagartig auf, worüber ich natürlich sehr glücklich und Ihnen sehr dankbar bin.»

Wie erfreulich wäre es, wenn sich alle chronischen Störungen so rasch beheben liessen. Wo dies nicht der Fall ist, helfen nebst den richtig gewählten Naturmitteln gewöhnlich Geduld und Ausdauer, das Ziel schliesslich doch zu erreichen.

Dankbare Leser

Immer wieder erhalten wir von dankbaren Lesern wegen der Hilfe, die sie durch unsere Veröffentlichungen empfangen konnten, Bericht. So schrieb uns kürzlich auch Herr N., ein Leberkranker aus Deutschland, wie folgt: «Über eine Bekannte bekam ich das Buch von Dr. h. c. A. Vogel über die Leber zur Einsicht geliehen. Es ist das beste Buch in dieser Art, das ich bis jetzt gelesen habe. Als Leberkranker findet man darin sehr wertvolle und dankbare Hinweise. Ich bitte Sie freundlichst, mir dieses und auch das Buch „Der kleine Doktor“ zuzusenden.» – Gerade das beabsichtigen die beiden erwähnten Bücher, dem Leidenden erfolgreiche Hilfe darzubieten.

Achtung – Ferienzeit

vom 17. August bis 6. September werden möglichst **nur Bestellungen** und keine brieflichen Anfragen erledigt. Wir bitten unsere Kunden, dies zu berücksichtigen. A. Vogel, Biologische Heilmittel GmbH, 9053 Teufen / AR

Der Biochemische Verein Zürich
hat im Juli und August keine Versammlungen.